



Juli 2015

**RICHTSBERG AKTIV**

Das Magazin vom Richtsberg

**Gut älter werden  
am Richtsberg**

**Energiekonzept  
Richtsberg:  
modernisieren  
und neues  
Wohngefühl  
genießen**



**Herausgeber:**

Magistrat der Universitätsstadt  
Marburg, Projekt „Soziale Stadt“

**Redaktionsanschrift:**

Bürgerinitiative f. Soziale Fragen  
e.V., Damaschkeweg 96,  
35039 Marburg  
gattinger@bsf-richtsberg.de

**Redaktionsteam:**

Pia Tana Gattinger (Chefredakteur-  
in V.i.S.d.P.), Rosa Fink, Sandra  
Groh, Gerd Jans, Johannes Lem-  
mer, Erika Lotz-Halilovic, Gerty  
Polleti, Halina Pollum  
Titelfoto: Pia Tana Gattinger, 2012

**Ortsbeiratsseiten:**

Presserechtlich verantwortlich für  
die Mitteilungen des Ortsbeirates  
ist der Ortsbeirat

**Layout:**

Erich Schumacher,  
Schumacher Informations-Design  
Tel. 06421 63786,  
schumacher.id@web.de

**Druck:**

msi-media service international  
gmbh, 35043 Marburg

**Auflagenhöhe:**

4.000 Exemplare, Verteiler: Haus-  
halte, Institutionen und Geschäfte  
am Richtsberg, Stadtverwaltung.  
Für den Inhalt der namentlich ge-  
kennzeichneten Artikel sind die  
Autorinnen und Autoren selbst  
verantwortlich.

**Redaktionsschluss für die  
kommenden Ausgaben:**

3/2015 Do, 24. September 2015  
4/2015 Do, 26. November 2015  
Zu spät eingereichte Texte können  
erst in der darauf folgenden Aus-  
gabe berücksichtigt werden. Die  
Texte sind per Email oder als  
Datei einzureichen  
Die Redaktionsitzung findet je-  
weils am Dienstag nach Redakti-  
onsschluss statt. Die Redaktion  
trifft sich um 19 Uhr im Treffpunkt  
der BSF, Am Richtsberg 66,  
Interessierte sind herzlich  
eingeladen teilzunehmen.

**Anzeigenpreise:**

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2015  
1 Seite 320 €, 1/2 Seite 160 €, 1/4  
Seite 80 €, 1/8 Seite 40 €.  
Preise werden ohne Mehrwert-  
steuer erhoben. Sie gelten bei Ab-  
gabe einer gestalteten Vorlage.

*Liebe Leserinnen, liebe Leser,*

dieses Jahr zeigt sich der Sommer von seiner heißen Seite und das schon lange bevor der eigentliche Hochsommer beginnt. Viel trinken und sich vorwiegend im Schatten aufhalten, wird empfohlen. Das ist leichter, wenn es genügend Sitzgelegenheiten gibt. Leider sind am Richtsberg aktuell „Bankräuber“ unterwegs, wie wir in dieser Ausgabe berichten. Zum Glück haben wir eine engagierte Stadterneuerung, die bereits kurz nach dem Diebstahl eine neue Sitzbank an der Haltestelle Am Richtsberg aufstellte. Überhaupt gab es in den letzten Monaten viele Aktivitäten der Stadterneuerung, die zur Steigerung der Aufenthaltsqualität am Richtsberg beitragen: neue Fahrradständer und Spielplätze zum Beispiel.

Auch andere Fachdienste der Stadtverwaltung machen sich Gedanken, wie das Leben am Richtsberg verbessert werden kann, so das Pflegebüro, das mit praktischen Tipps dazu beiträgt, dass Senioren länger in der eigenen Wohnung bleiben können. Schließlich ist noch das Energiekonzept Richtsberg zu nennen, welches jetzt umgesetzt wird und dazu beitragen soll, den Richtsberg energetisch zu sanieren sowie die Wohnqualität zu steigern.

Zu all diesen Themen finden Sie Beiträge in dieser Ausgabe von Richtsberg aktiv.

Wir wünschen eine interessante Lektüre und einen schönen Sommer

Ihre Redaktion **Richtsberg** *aktiv*

## Kalp unutmaz – Das Herz vergisst nicht

„Dünya Demenz hastalıklar gü-  
nünde, Elif, BSF ve Alzheimer Ge-  
sellschaft birlikte "kalp unutmaz"  
Filmini, 21.09.2015, 17:00 saat,  
Türkçe sunmaktadır.Yer: BSF Da-  
maschkeweg 96, 35039 Marburg.

Filmin konusu iki Türk Ailesinin  
Demenz hastalıkları farkli asamalarda  
olan Aile bireyleri ve Ailenin cektigi  
zorluklar.

Der türkische Verein ELIF, die  
Bürgerinitiative für Soziale Fragen  
(BSF) und die Alzheimer Gesell-  
schaft Marburg-Biedenkopf zeigen  
gemeinsam am Weltalzheimerstag,  
den 21.09.2015 um 17 Uhr den  
Film: „Kalp unutmaz – Das Herz  
vergisst nicht“ (türkisch mit dt. Un-  
tertiteln) in der BSF, Damaschke-  
weg 96, 35039 Marburg.

Der Film erzählt von zwei tür-  
kischstämmigen Familien, in denen  
jeweils eine Frau an Demenz er-  
krankt ist. Die beiden Erkrankten

sind in unterschiedlichen Demenz-  
stadien und werden zuhause von  
ihren Töchtern, Schwiegertöchtern  
und Enkelinnen gepflegt. Der Le-  
bensalltag der Familien und die Be-  
deutung der Demenz-Erkrankung  
für alle drei Generationen stehen  
im Mittelpunkt des Films.

Frau Angela Schönemann von  
der Alzheimer Gesellschaft steht  
für Fragen und den Austausch zum  
Thema Demenz zur Verfügung.  
ELIF übernimmt die Übersetzung.

Angela Schönemann, Alzheimer  
Gesellschaft / Fatma Baysal, Elif e.V.



## Gut älter werden am Richtsberg

Die Veranstaltung der Stabsstelle Altenplanung zu Information und Austausch unter dem Motto „Gut älter werden am Richtsberg“ wurde ein voller Erfolg.

Etwa 40 interessierte Bürgerinnen und Bürger waren der Einladung der Stadt Marburg gefolgt und kamen zur öffentlichen Informations- und Austauschveranstaltung am 28. Mai 2015 in die Gesamtschule Richtsberg.

Dr. Petra Engel, Leiterin der Stabsstelle Altenplanung der Stadt Marburg, führte in das Thema ein und erläuterte, dass in den kommenden Monaten gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Strategien zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität (nicht nur) für ältere Menschen im Stadtteil Richtsberg erarbeitet und zur Umsetzung gebracht werden sollen. Extra dafür wird ein „Stadtteil-Netz Richtsberg“ aufgebaut, dem Vertreter/innen der sozialen, kirchlichen und kulturellen Einrichtungen und Initiativen im Stadtviertel angehören.

Maria Mahler von der Marburger Altenplanung stellte die Ergebnisse der 2013 durchgeführten Bewohnerbefragung im Stadtviertel Richtsberg dar. In fünf Arbeitsgruppen erstellten anschließend Bürgerinnen und Bürger Profile zu den Handlungsfeldern „Wohnen“, „Leben im Stadtviertel“, „Hilfen und Unterstützung im Alter“ und „Information, Kommunikation und Engagement“: sie stellten ihre Anregungen, Ideen und Kritikpunkte dar und wiesen darauf hin, wo Handlungsbedarf jetzt und in Zukunft besteht, was gewünscht und benötigt wird.

Moderatorin Dr. Renate Buchenauer stellte die Ergebnisse der Arbeitsgruppenarbeit vor: Die Wohnqualität in den eigenen vier Wänden ist dabei als sehr bedeutende Bedingung guten Älterwerdens herausgestellt worden, ebenso aber auch die Sauberkeit und ein „Wohlfühlklima“ in der eigenen Straße und im Gesamtviertel: dies betrifft sowohl die räumliche Gestaltung als auch Gelegenheiten,

Kontakte zu pflegen und Mitbürger/innen zu treffen. Die Möglichkeit, notwendige Hilfen und Unterstützung im Alter und bei Gebrechlichkeit erhalten zu können, wird ebenfalls als unverzichtbare Voraussetzung dafür angesehen, in der vertrauten Umgebung „gut älter werden“ zu können. Hier soll in Zukunft nach dem Willen der Bürgerschaft das gegenseitige Helfen eine stärkere Bedeutung erhalten, eine transparente Information über Hilfs-, Kontakt- und Unterstützungsangebote solche Nachbarschaftsnetzwerke zusätzlich stützen.

Frau Engel dankte am Ende für die hervorragenden Ergebnisse und verwies auf verschiedene Ansätze zur Umsetzung wie z.B. Themenabende mit Verantwortlichen der Wohnungsträger oder Stadtwerke sowie eine Folgeveranstaltung im Herbst 2015, in der über die dann in die Wege geleiteten ersten Strategieansätze berichtet werden wird.

*Dr. Renate Buchenauer*



## Neue Gesichter im Stadtteil

Seit zwei Mitarbeiter des Ordnungsamtes Gürhan Döner und Andre Eschghi sind als "Stadtteilservice des Ordnungsamtes" unter anderem auch am Richtsberg unterwegs. Die Redaktion stellt die beiden neuen Gesichter vor.

**R.a.:** „Schön, dass Sie die Zeit gefunden haben, für ein Interview vorbeizukommen. Unsere Leserschaft interessiert sich für Ihre Aufgaben im Stadtteil und natürlich auch für Ihre persönliche Geschichte, wie Sie zur Stelle als „Stadtteilservice des Ordnungsamtes“ gekommen sind.“

**Andre Eschghi (A.E.):** „Ich bin Mittelhesse und habe schon in vielen verschiedenen Bereichen gearbeitet. Nach dem Abitur habe ich erstmal bis zum Vordiplom Sozial-

pädagogik studiert, danach wechselte ich in die Gastronomie und habe in Gießen eine Ausbildung zum Fachmann für Systemgastronomie gemacht und dann mehrere Jahre gearbeitet. Aber eigentlich wollte ich schon immer gerne auch zur Polizei. Eine Gelegenheit zum Quereinstieg ergab sich dann, als ich am Frankfurter Flughafen als Flugsicherheitsassistent arbeiten konnte. 2012 gelang es mir dann zum Ordnungsamt in Marburg zu wechseln. Ich arbeite immer gerne mit und für Menschen, das war und ist mein Leitmotiv bei der Berufsausübung.“

**Gürhan Döner (G.D.):** „Ich bin Marburger und komme aus einer ganz anderen beruflichen Richtung. Nach meiner Ausbildung als Einzelhandelskaufmann habe ich

erst die mittlere Reife und dann das Fachabitur gemacht. Anschließend habe ich dreizehn Jahre im Taxigewerbe gearbeitet, erst als Angestellter, danach als Selbstständiger und zum Schluss als Disponent. Ich kenne dadurch jede Ecke in Marburg. Den Richtsberg kenne ich schon sehr lange, da ich Schüler an der Richtsberg Gesamtschule war.“

**R.a.:** „Und wie sieht Ihre Arbeit aus, arbeiten Sie immer als Team?“

**A.E. / G.D.:** „Ja, schon seit Beginn der Ausbildung sind wir ein Team. Es hat von Anfang an gut geklappt, wir sind inzwischen gut aufeinander eingespielt und arbeiten sehr gerne zusammen. Seit Januar 2015 auch am Richtsberg. Wir sind jetzt an zwei bis drei Tagen in der Woche hier, jeweils zu unterschiedlichen Zeiten. Das kann früh am Morgen sein aber auch spät abends, je nachdem welche Schicht wir haben. Zu besonderen Gelegenheiten wie Stadtteilstesten kommen wir selbstverständlich extra.“

Wir sind grundsätzlich gemeinsam unterwegs, fast immer im gleichen Team. Wenn nicht am Richtsberg, dann in der Oberstadt oder am Ortenberg.

**R.a.:** „Welche Aufgaben haben Sie denn? Und – ganz wichtig – wie sind Ihre bisherigen Erfahrungen?“

**A.E. / G.D.:** „Wir sollen hauptsächlich Ansprechpartner vor Ort sein, für alles, was auf den Straßen und Plätzen passiert. Alles was mit dem Straßenverkehr und dem Jugendschutz zu tun hat ist besonders wichtig. Wir möchten zeigen, dass sich die Stadt um den Stadtteil kümmert und darauf achtet, was am Richtsberg passiert. Was wir auch noch machen ist, Polizei und Staatsanwaltschaft bei Terminen als Zeugen zu begleiten.“

Klar, sollen wir auch Strafzettel verteilen, aber das war bis jetzt



Gürhan Döner und André Eschghi, beim Antrittsbesuch in der BSF e.V.

kein großes Thema, das ist minimal.

Was uns eher auffällt sind Jugendliche, die unerlaubt rauchen und dann leider auch den Müll einfach wegwerfen. Gerade auf das Thema Müll werden wir auch von Bewohnern angesprochen, das gilt aber auch für die anderen Stadtteile in denen wir unterwegs sind.

Wir werden auch oft auf Stellen aufmerksam gemacht für die wir nicht zuständig sind, das ist etwas problematisch. Viele Grundstücke

sind am Richtsberg zwar frei zugänglich aber trotzdem in Privatbesitz, da können wir dann leider nichts machen.

Zu den bisherigen Erfahrungen ist zu sagen, dass wir bis jetzt nichts Auffälliges entdeckt haben, der Richtsberg unterscheidet sich nicht von den anderen Stadtteilen.“

**R.a.:** „Wie kann man Sie denn erreichen?“

**A.E. / G.D.:** „Einfach ansprechen, oder uns auf den Diensthandys anrufen: Andre Eschghi: 0151 58406653 und Gürhan Döner 0151 58406648, wir vereinbaren dann einen Termin und kommen vorbei.“

**R.a.:** „Vielen Dank und viel Erfolg bei Ihrer Arbeit im Stadtteil.“

Das Interview für Richtsberg aktiv führte Pia Tana Gatterger  
*Foto:Waltraud Kappel*

## Grundschulfest Basketball 2015

Am 27.5.2015 fand das diesjährige Basketballturnier der Grundschulen in der Sporthalle der Kaufmännischen Schule und der Georg-Gassmann-Halle statt.

Die Astrid Lindgren Schule nahm dieses Jahr an diesem Turnier mit einer Jungenmannschaft teil. Dabei waren Erstklässler als auch Viertklässler unter den Teil-

nehmern. Nach der offiziellen Begrüßung durchliefen die ALS-Basketballer zunächst einen Basketball-Parcours, bei dem man Werfen, Dribbeln und Korbleger unter Beweis stellen konnte.

Die acht Jungen, die regelmäßig in der Basketball-AG trainiert hatten, bestritten anschließend 2 spannende Spiele und spielten in

der Endrunde dann um den 3. Platz. Leider mussten sich die ALS-Basketballer in diesem Spiel geschlagen geben, aber alle waren dann doch stolz, den 4. Platz erreicht zu haben.

Trotz der Anstrengungen bestritten dann alle Kinder noch ganz tapfer zu Fuß den Rückweg zurück auf den Richtsberg. *Silke Schier*



Die ALS-Basketballer waren: Antonio Adao (1/2e), Pascal Brestel (1/2e), Navid Ghafury (3/4k), Mustafa Nasah (3/4k), Yusef Nasra (3/4), Khaibar Sahab (3/4), Artur Wolkow (3/4k), Mohammed Nasrah (2/3a). *Foto: priv*

## Sonnen-Finsternis – eine Begegnung der besonderen Art

Als mir Anfang März bewusst wurde, dass Ende des Monats eine Sonnenfinsternis stattfinden würde, beschloss ich, dieses Thema mit meiner Klasse zu bearbeiten.

Wir begannen mit den Planeten, ein Thema, das eine kombinierte Klasse 4/1 vor besondere Herausforderungen stellte.

Während die „4.is“ sich mit Informationen über einzelne Planeten versorgten und diese zu Texten zusammenstellten, beschäftigten sich die „1.is“ mit den Namen der Planeten. Da diese sich wunderbar in Silben zergliedern lassen, konnten auch die Erstleser neues an diesem Thema entdecken.

Da die vorherige Unterrichtseinheit das Thema „Sinne“ mit dem Schwerpunkt „Auge“ war, war allen Kindern sofort klar, dass beim Betrachten einer Sonnenfinsternis die Augen geschützt werden müssen.

Ein Viertklässler erarbeitete eine Bastelanleitung für „SoFi-Brillen“



Kinder mit Schutzbrillen zum Blick auf die Sonnenfinsternis



und fand im Internet die Adresse, bei der man Spezialfolien bestellen konnte. Es konnte also los gehen.

In dieser Arbeitsphase waren die „I.is“ sehr darauf angewiesen, Hilfe von den „4.is“ zu bekommen, denn es musste sehr genau gearbeitet werden (Foto1).

Natürlich mussten die Brillen auch gleich ausprobiert werden. Es gab viele „Ahs“ und „Ohs“, als die Kinder feststellten, dass sie in der Klasse durch die Brillen nichts sehen konnten.

Dann war der große Tag endlich da. Eltern aus der Klasse hatten einen Bekannten und ehemaligen Schüler der ALS, Jean Pier Briel gebeten, mit seinem Teleskop in die Schule zu kommen. Komplettest ausgestattet mit Teleskop, Kamera und Laptop, alles gesichert mit Spezialfolie bot Jean Pierre Briel den Kindern ein unvergessliches Erlebnis.

Zwischendurch nutzten die Kinder ihre SoFi-Brillen, um den Verlauf der Sonnenfinsternis zu beobachten. Auch wenn sich auf dem Höhepunkt der Sonnenfinsternis die Lichtverhältnisse nur unmerklich veränderten, nahmen doch alle Kinder den Temperaturunterschied

wahr. Für einige Minuten mussten sie mit den Füßen trampeln und in die Hände blasen, um nicht zu frieren.

Nicht alle waren so gut ausgestattet wie unsere Klasse, aber genauso fasziniert von diesem Ereignis.

So gesellten sich bald Schüler der RGS mit ihren Lehrern zu uns und natürlich durften auch sie einen Blick durch das Teleskop werfen und die SoFi-Brillen benutzen.

*Astrid Lindgren Schule,  
Ute Grundey*



## Stadterneuerung Richtsberg - Neue Wohnumfeldmaßnahmen

In den letzten Wochen wurden vom Projekt 'Stadterneuerung Richtsberg' des Magistrates der Universitätsstadt Marburg verschiedene bauliche Erneuerungen in den verschiedenen Bereichen am Richtsberg umgesetzt. Sie dienen insbesondere dazu, die Lebensbedingungen im Quartier zu verbessern, das Wohnen im Stadtteil lebenswerter zu gestalten.

Die Maßnahmen waren folgende:

### 1) Neuer Spielplatz Chemnitzer Strasse

In Kooperation mit der GEWO-BAU wurde im Mai der abgespielte Teil des Spielplatzes der GEWO-

BAU, der zwischen den Gebäuden Chemnitzer Str. 25-37 und 39-47 liegt, abgeräumt. Neue attraktive Spielgeräte schmücken nun den Spielbereich, der gleich nach Fertigstellung von Kindern in Beschlag genommen wurde.

### 2) Fahrrad-/Rollerboxen für die Astrid-Lindgren- Schule

Im letzten Jahr begonnen wurden nun im April die von der Schule lang ersehnten Fahrradboxen auf dem Schulgelände aufgebaut. Diese wurden benötigt, um die Roller und andere Bewegungsgeräte unterstellen zu können. Für die Verkehrserziehung und für das Erhalten des 'Fahrradführerscheins' für

die Schüler und Schülerinnen absolut wichtig.

### 3) Neue Fahrradstellplätze in der Sudetenstrasse

In Kooperation mit der Wohnstadt sind in der Sudetenstr. 1, 3, 5 und dem Gebäude 8-12 neue Fahrradstellplätze angelegt worden. Jeweils drei Bügel pro Stellplatz bieten nun die Möglichkeit, sein Fahrrad vor der Wohnung gesichert abstellen zu können. Wie man sieht, wird das neue Angebot gerne genutzt.

Zusätzlich ist am Gebäude 'In der Badestube 6' ein Weg angelegt worden, um aus dem Haus behindertenfreundlich die Strasse erreichen zu können.





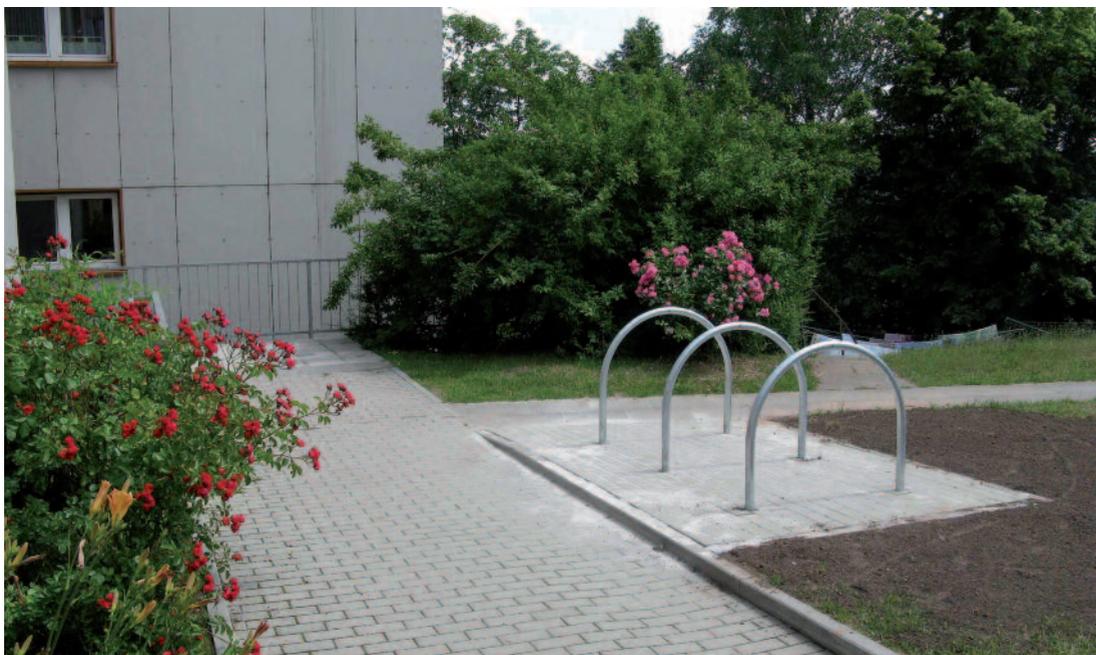
**4) Neues aus dem Gesundheitsgarten**

Im Gesundheitsgarten befinden sich nun auch drei neue Hochbeete. Sie sind deshalb aufgebaut worden, um zwei Kooperationsprojekte verwirklichen zu können. Im Ersten fördert die Stadt Marburg die

Kooperation zwischen der Initiative 'Gartenwerkstadt' und dem Kindergarten Eisenacher Weg. Den Kindern wird anschaulich der Weg vom Pflanzen von Salat, Gemüse, etc, vom Pflegen dieser Pflanzen bis zum Kochen dieser Ernte in der Küche des Kindergartens ge-

zeigt. So wird nachhaltig gesunde Ernährung vermittelt, die auf kurzem Weg den Magen der Kinder erreicht.

Fortsetzung nächste Seite





Fortsetzung:

Im dritten Hochbeet pflanzt nun die benachbarte Mosaikschule. Hier können nun Behinderte, auf den Rollstuhl angewiesene Personen eben auch säen, pflanzen und ernten.

Beide Projekte mit den drei Hochbeeten werden sehr gepflegt und genutzt, wie man sieht.

**5) Nachbarschaftshilfe der Stadterneuerung Richtsberg - Leipziger Str. 10**

Man wird älter und kann die schönen Blumenbeete, die man mühselig angelegt hat, nicht mehr so richtig pflegen. So auch in der Leipziger Str. 10. Auf Wunsch und Anweisung der Mieterin wurden nun die Pflanzflächen reduziert, so dass die verbleibenden Blumenbeete noch selbst gepflegt werden können.

Weitere Projekte dieser Art werden in diesem Jahr noch umgesetzt. Wenn Sie eine Anregung oder einen Wunsch in dieser Hinsicht haben, wenden Sie sich an uns (Universitätsstadt Marburg, Dr. Scherer, Tel.: 06421/2011626) oder an einen der Mitarbeiter der Stadterneuerung Richtsberg, die Sie im Stadtteil antreffen. *Text und Fotos:*

*Universitätsstadt Marburg,  
Stadterneuerung Richtsberg,  
Dr. Heinrich Scherer*

- Anzeige -

**VIELEN DANK!**

**Auch nach der Wahl:** **KONSEQUENT SOZIAL**

[www.janschalauske.de](http://www.janschalauske.de) **MARBURGER LINKE.**

## „Regenbogenbrücke“ steht für die Vielfalt im Stadtteil

### Fußgängersteg am oberen Richtsberg hat endlich einen Namen

Seit den 1970er Jahren prägt die Fußgängerbrücke am oberen Richtsberg den Stadtteil. Sie bildet die Verbindung von der Sudetenstraße über die Straße Am Richtsberg zum Einkaufszentrum, den Räumen der Richtsberggemeinde und der Thomaskirche und wird von vielen Bürgerinnen und Bürgern genutzt. Aber einen Namen, den hatte sie bisher nicht.

Das ist jetzt anders, an beiden Seiten des Steges steht nun weiß auf blau „Regenbogenbrücke“, und wurde von Oberbürgermeister Egon Vaupel zusammen mit Ortsvorsteherin Erika Lotz-Halilovic, Bürgermeister Dr. Franz Kahle, Stadtverordnetenvorsteher Heinrich Löwer, sowie zahlreichen Vertretern aus Ortsbeirat und der Richtsberggemeinde symbolisch getauft.

Oberbürgermeister Egon Vaupel verwies darauf, dass sich der Ortsbeirat auf diesen Namen verständigt hat, nachdem zum 50-jährigen Jubiläum des Richtsbergs im vergangenen Jahr der Wunsch nach einer Benennung aus der Bevölkerung geäußert worden sei. „Jede Brücke in Marburg hat einen Namen“, betonte Johannes Lemmer, der die Anregung dazu gegeben hatte. „Und deshalb fand ich es wichtig, auch dieser Brücke einen Namen zu geben.“ Ortsbeirat und Festausschuss forderten die Teilnehmer der Feierlichkeiten auf,

sich an der Namensuche zu beteiligen. Laut Auskunft von Ortsvorsteherin Erika Lotz-Halilovic haben die Richtsberger eine Vielzahl von Vorschlägen gemacht. Entschieden habe sich der Ortsbeirat letztlich für „Regenbogenbrücke“, „weil das für die vielen Kulturen, Religionen und Lebensformen hier steht und damit auch für die Vielfalt. Der Name soll dafür stehen, dass Toleranz und das gelungene Miteinander am Richtsberg auch in Zukunft unverändert bleibt“.

„Für den Regen hat das Wetter gesorgt“, scherzte Vaupel, „und für die notwendigen Farben die Besucher“. Wie Bürgermeister und Baudezernent Dr. Franz Kahle berichtete, sei der Steg 1972 als Betonbrücke gebaut worden. „1983 wurde die Brücke komplett überarbeitet, die Betonüberspannung entfernt und der Überbau als Holzkonstruktion auf den bestehenden Widerlagern neu errichtet“, so Kahle weiter.



Mehrere Sanierungen fanden statt. Zuletzt habe die Stadt das Bauwerk 2013/2014 für 150 000 Euro komplett saniert. Vor allem in Sachen Sicherheit sei einiges verbessert worden, ohne die Brücke optisch zu sehr zu verändern. „Früher ging es bei Regen hier ab, wie bei Glatteis“, so Dr. Franz Kahle. Beim Hirsefeldstegneubau über die Lahn beim Trojedamm habe die Universitätsstadt gute Erfahrungen mit Sandstreifen gemacht und das sei auch hier umgesetzt worden.

Laut Erika Lotz-Halilovic biete die „Regenbogenbrücke vor allem für Ältere und Kinder eine sichere Möglichkeit die Straße zu überqueren. Am Ende erleichtert ein Aufzug den Weg für Rollatoren oder Kinderwagen ins Einkaufszentrum. „Und die Brücke lockert auch den Baustil der 1960er und 1970er Jahre hier etwas auf“, sagte sie abschließend.



Oberbürgermeister Egon Vaupel (rechts) und Ortsvorsteherin Erika Lotz-Halilovic (5. von links) weihten die Regenbogenbrücke mit zahlreichen anderen Menschen ein. *Foto: Heiko Krause für die Universitätsstadt Marburg*

## Impressum

### Herausgeber

Der Ortsbeirat Richtsberg der  
Universitätsstadt Marburg  
Ortsvorsteherin  
Erika Lotz-Halilovic

### Redaktion

Erika Lotz-Halilovic (V.i.S.d.P.)

**Sprechstunde im Ortsbeiratsbüro  
Am Richtsberg 66 / Christa Czempiel Platz  
Donnerstag von 16 bis 18 Uhr  
sowie nach Vereinbarung  
Telefon 06421 3049967  
Erika Lotz-Halilovic, Ortsvorsteherin**



**MARBURG**  
UNIVERSITÄTSSTADT 

Ortsbeirat Richtsberg

**Infoabend mit 3.000 € - Gewinnchance**

**21. Juli**

Siedlerhaus Badestube

am Fußweg zwischen der Straße „In der Badestube“ und Görliitzer Weg

Parken: Görliitzer Weg / In der Badestube Bus: Linie 6 u. Linie 1, Haltestelle Badestube

## **Modernisieren und neues Wohngefühl genießen**

ab 19:00 Ankommen bei Getränken und einer kleinen Stärkung

ab 19:30 **Begrüßung:** Bürgermeister Dr. Franz Kahle,  
Ortsvorsteherin Erika Lotz-Halilovic

### **Vorträge mit Diskussion:**

- Gesund modernisieren und nachhaltig profitieren
- Finanzierung und Förderung

ab 21:00 **Verlosung:** Heizkessel-Abwrackprämie und Solarzuschuss  
Gelegenheit für persönliche Gespräche

in Kooperation mit :



Informationsveranstaltung im Rahmen des Energiekonzepts Richtsberg am 21.7.15

## Neues Wohngefühl genießen

Infoabend zum energetischen Modernisieren mit 3.000-Euro-Gewinnchance

„Geld gewinnen, Energiekosten sparen, behaglich wohnen“ - unter diesem Motto laden Bürgermeister Dr. Franz Kahle, die Sparkasse Marburg-Biedenkopf, die Volksbank Mittelhessen eG, die Bürgerinitiative für soziale Fragen e.V. und der Ortsbeirat Richtsberg am 21.07.2015 um 19.00 Uhr zu einer gemeinsamen Informationsveranstaltung in den Stadtteil Richtsberg ein. Bei leckeren Snacks und Getränken lernen die Bürgerinnen und Bürger unterschiedliche Dämm- und Heiztechniken kennen. Vorgestellt werden Sanierungsbeispiele zum Energie-Effizienzhaus, sinnvolle Einzelmaßnahmen und Informationen zur Finanzierung und Förderung. Im Anschluss besteht die Möglichkeit für persönliche Gespräche mit den Referentinnen und Referenten.

Laut einer Umfrage der DENA (Deutsche Energieagentur) genießen 94% der Bewohnerinnen und

Bewohner energieeffizient modernisierter Häuser ihr neues Wohngefühl und würden auch anderen die Modernisierung empfehlen. Die Ergebnisse zeigen, dass eine energieeffiziente Modernisierung zu einer deutlich besseren Wohnqualität beiträgt. Die Erfassung der Energieverbräuche bei 63 energieeffizient modernisierten Gebäuden ergab eine durchschnittliche Reduzierung von 76%. Damit ist das immer wieder auftauchende Gerücht „energetisch modernisieren lohnt sich nicht“ widerlegt.

„Besonders die in den 1950er bis 1970er Jahren errichteten Gebäude besitzen ein hohes Energieeinsparpotential von bis zu 80%“, sagt Bürgermeister Dr. Franz Kahle. „Die zurzeit günstigeren Öl- und Gaspreise sollten nicht darüber hinwegtäuschen: der Trend zu immer höheren Energiekosten bleibt“, so Dr. Kahle weiter. „Wer heute modernisiert, hat morgen gut lachen.“

Unter allen Gästen der Veranstaltung wird eine Abwrackprämie über 2.500,- € für einen alten Heizkessel und 500,- € Zuschuss für eine Solaranlage verlost. Bekannt gegeben werden auch die Gewinnerinnen und Gewinner des bereits abgeschlossenen Heizkesselgewinnspiels. Die Veranstalter freuen sich auf eine unverbindliche Anmeldung unter [theo.pauly@marburg-stadt.de](mailto:theo.pauly@marburg-stadt.de) oder telefonisch unter 06421 / 201-1965.

Veranstaltung „Geld gewinnen, Energiekosten sparen, behaglich wohnen“ 21.07.2015, 19.00 Uhr, Siedlungshaus Badestube (gelegen am Fußweg zwischen der Straße „In der Badestube“ und dem Görliitzer Weg. Parkmöglichkeiten: Görliitzer Weg / In der Badestube. Mit dem Bus Linie 6 und Linie 1 (diese nur zeitweise), Haltestelle Badestube.

Pressemitteilung  
der Universitätsstadt Marburg,  
Fachdienst 67.3

## Erzieherinnen-Streik



Die Erzieherinnen und Erzieher fordern mehr Lohn und Anerkennung. Deshalb wurde auch im größten Stadtteil Marburgs demonstriert. Zahlreiche Unterstützer fan-

den sich am Richtsberger Marktplatz ein. Um 11:30 Uhr ging es los. Ein Marsch einmal um den oberen Richtsberg herum. Verkehrschaos konnte dank der Polizei Marburg

verhindert werden. Bereits seit vielen Wochen streiken die Erzieherinnen nun. Ob die Streikwelle nun Erfolg hat, steht noch nicht fest.

Text + Foto: Johannes Lemmer

## Neues Förderprogramm am Richtsberg

### Unterstützung bei Schulschwierigkeiten und der Ausbildungssuche



Mit einem neuen Program – Jugend stärken im Quartier: "JUSTIQ" - werden Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 12-26 Jahren gefördert, die Startschwierigkeiten beim Übergang von der Schule in den Beruf haben. Das Ziel ist, individuelle Hürden auf dem Weg Richtung Ausbildung und Arbeit zu überwinden und eine schulische, berufliche und soziale Integration zu ermöglichen. Ergänzend können Mikroprojekte realisiert werden, die neben der Entwicklung der Jugendlichen

der Aufwertung vom Stadtteil dienen.

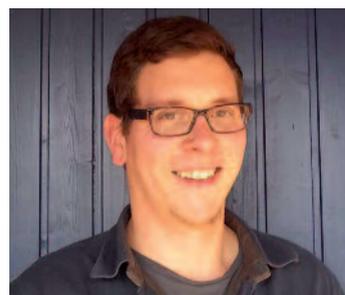
JUSTIQ ist ein Programm, welches durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und den Europäischen So-

zialfonds gefördert wird. Dabei übernimmt die Universitätsstadt Marburg 50% der Programmmittel. Fördergebiet ist, neben anderen Stadtteilen Marburgs, der Richtsberg.

Sie können bei Fragen gerne auf uns zu kommen. Ansprechpartner in der BSF e.V. sind:



Karaman Laylany  
laylany@bsf-richtsberg.de  
Tel.: 06421/42595



Christian Messerschmidt  
messerschmidt@bsf-richtsberg.de  
Tel.: 06421/948781

## Gut zu wissen:

### Kosten der Ausübung des Umgangsrechts bei Arbeitslosengeld 2/ Hartz4 Bezug

Viele Alleinerziehenden im Hartz4 Bezug kennen das Problem: Sie leben die Woche über alleine und am Wochenende oder jedes 2. Wochenende kommen die Kinder in der Regel zum Papa zu Besuch. Der hat einen Regelsatz von 399,-Euro zum Leben, davon müssen Lebensmittel, Kleidung, Strom, Wohnungseinrichtung und Krankenkosten bestritten werden. Da bleibt nichts mehr übrig. Viele berichten, dass sie manchmal nicht mehr wissen, wie sie insbesondere den Kühlschrank voll kriegen sollen, wenn die Kinder kommen. Wo sollen die Kinder schlafen, gibt es genug Platz und Betten in der Wohnung? Mit der Entscheidung des Bundessozialgerichts vom 6.4.2014 können solche Alleinerziehenden nun die Kosten des Um-

gangsrechts mit ihren Kindern als erheblich abweichenden laufenden Mehrbedarf geltend machen. Ihnen ist nicht zuzumuten, dass sie diesen Mehraufwand durch den Besuch ihrer Kinder durch Einsparungen aus dem eigenen Regelsatz schultern müssen. Konkret können also beim Jobcenter Fahrtkosten zu den Kindern, falls solche anfallen, für Essen und auch evtl. eine größere Wohnung geltend gemacht werden, wenn die Kinder regelmäßig Tage bei ihrem anderen Elternteil verbringen. Ein Beispiel: Karl hat drei Kinder, 6, 8 und 11 Jahre alt, die ihn jedes Wochenende 2 Tage besuchen dürfen. Dies sind im Durchschnitt 8 Tage Regelsatz pro Kind im Monat, die ihm dann zustehen würden, insgesamt ca. 204 Euro im Monat. Dies ist keine Ba-

gatelte, dieser Mehraufwand weicht erheblich und regelmäßig von seinem eigenen durchschnittlichen Bedarf ab.

*Elli Nießen*  
(Sozial- und Schuldnerberaterin)

Die Sozial- und Schuldnerberatung in BSF e.V. hilft Ihnen bei Fragen zum Unterhalt und der sozialen Sicherung weiter.

Die Sprechstunden sind Montag, Dienstag von 9 bis 12 Uhr sowie Donnerstag von 14 bis 17 Uhr im Damaschkeweg 96, Telefon 06421 44122 oder Dienstag von 9 bis 12, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie Freitag von 9 bis 12 Uhr, im Treffpunkt, Am Richtsberg 66, Telefon 06421 42595.

## CenTral - Veranstaltungen:

### Nachmittagsgottesdienst auf dem Richtsberg

Seit letztem Jahr feiern wir jeden 1. und 3. Sonntag im Monat einen gemeinsamen Gottesdienst im CenTral - formlos, frei und fröhlich. Jeder ist dazu eingeladen, egal ob er an Gott glaubt oder nicht. Das CenTral soll ein Treffpunkt sein, ein Raum zur Begegnung mit Menschen und Gott. Willkommen sind Menschen aller Altersgruppen, auch für Kinder gibt es ein kreatives Programm. Für Babys und ihre Eltern besteht sogar die Möglichkeit dem Gottesdienst per Videoübertragung zu folgen.

Um 16 Uhr geht es los. Die Gottesdienste bieten viel Raum für lockere Gespräche bei Kaffee und Kuchen, Beten und Lieder singen für Gott und einen geistlichen Impuls für den Alltag. Für viele ist das eine besondere Veranstaltung, aus der sie Kraft für die Woche schöpfen. "So wie eine Tankstelle - einmal Volltanken, nur ohne danach die EC-Karte zu zücken." sagt eine



langjährige Gottesdienstbesucherin. Mehr als 20 Ehrenamtliche sorgen dafür, dass "alles läuft", ohne ihr Engagement wäre dieses Angebot nicht möglich, betont der Leiter des CenTrals, Johnny Nimmo.

Die nächsten Gottesdienste finden am 19.7./2.8./16.8./6.9./20.9.

und 4.10. statt. Das CenTral befindet sich in der Sudetenstr.26b, direkt gegenüber vom Netzwerk Richtsberg, auf der anderen Seite der Regenbogenbrücke. Von der Straße Am Richtsberg aus weist ein Schild an den Treppen den Weg.

*Nicole Hainzmann, CenTral*

### Einladung zum Sommerfest



Herzliche Einladung an alle Bewohner des Richtsbergs zu unserem alljährlich sehr gut besuchten Sommerfest im CenTral, Sudetenstr.26b. Am 11. Juli feiern wir bei guter Musik und leckerem Kuchen. Den Grill werden wir auch anheizen und gemeinsam einfach eine richtig schöne Zeit verbringen. Es beginnt um 15 Uhr, für die Kinder gibt es ein buntes Überraschungsprogramm. Kommt einfach vorbei!

**Richtsberg Aktiv hat ein neues Logo:**

## Maribel und Elterngutschein heißen neue Erdenbürger willkommen Marburg informiert Babys Eltern

Maribel steht für „Marburg informiert Babys Eltern“. Als Babybegleitung der Universitätsstadt Marburg verbirgt sich dahinter ein wertvolles Angebot für alle frisch gebackenen Eltern in unserer Stadt. Eine Mitarbeiterin der Jugendförderung begrüßt die Familie mit Zuwachs im Rahmen eines Willkommensbesuchs.

Melden Marburger Eltern ihr neugeborenes Kind beim Standesamt an, bekommen sie ein Glückwunschscheiben des Oberbürgermeisters. Dieses Schreiben enthält Informationen zu Maribel sowie die Maribel-Karte. Um einen Besuchstermin zu vereinbaren schicken die Eltern die ausgefüllte Karte an die Jugendförderung (Haus der Jugend). Sie können auch direkt Kontakt aufnehmen unter (06421) 201-1354 oder [maribel@marburg-stadt.de](mailto:maribel@marburg-stadt.de).

Einen Gutschein für einen El-

tern-Kind-Kurs bekommen alle Marburger Eltern, deren Kinder zwischen dem 1. Januar 2014 und dem 31. Dezember 2014 geboren wurden (Elterngutschein 2014). Er wird im Rahmen von Maribel an die Eltern überreicht und ist innerhalb des ersten Lebensjahres des Kindes einzulösen. Mit dem Gutschein können die Eltern einen Kurs bei der Familienbildungsstätte Marburg (fbs) oder dem Geburtshaus Marburg belegen. Das Angebot reicht von der Babymassage über Babyschwimmen, Mutter-Kind-Yoga, Schmuse- und Bewegungsspiele bis hin zu Themen wie Erste Hilfe am Kind, Ernährungs- und Erziehungstipps.

Die Erfahrung von vielen Besuchen hat gezeigt: Eltern sind oft überrascht angesichts der Vielfalt der Angebote, die es für junge Mütter und Väter gibt. Der persönliche Kontakt bietet Raum, offene

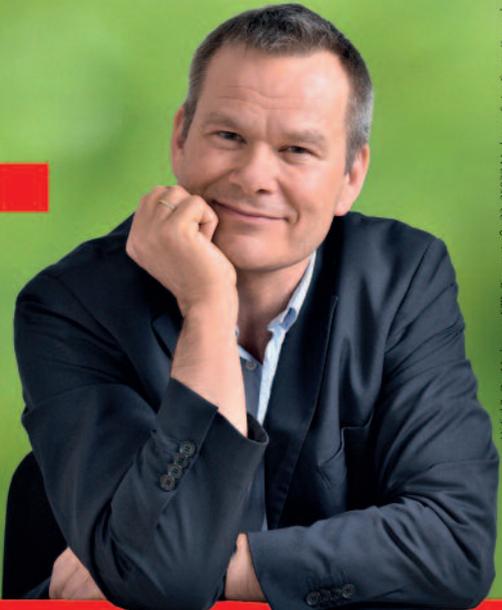
Fragen zu beantworten.

Weitere Informationen zu Maribel und dem Elterngutschein unter (06421) 201-1354 oder [maribel@marburg-stadt.de](mailto:maribel@marburg-stadt.de).



- Anzeige -

# Danke ■



## für Ihr Vertrauen

### Dr. Thomas Spies



v.l.s.d.p. Die Marburger SPD, Biegenstraße 33, 35037 Marburg - Foto: Georg Kronenberg

## Sommerferienprogramm der BSF e.V.

**Auch dieses Jahr wird es bei der BSF e.V. ein Sommerferienprogramm geben!**

### 1. Ferienwoche (27.07.-31.07.2015)

Mit dem Motto „Eine Reise um die Welt“ werden wir im diesjährigen Ferienprogramm jeden Tag eine andere Kultur kennenlernen. Es wird eine Weltreise durch Afrika, Skandinavien, Deutschland, Amerika und den großen Orient. Neben typischem Essen, typischen Aktionen und Spielen steht vor allem der Spaß im Vordergrund.

Teilnehmen können alle Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 8-12 Jahren.

WANN: Mo-Do 10.00 Uhr – 16.00 Uhr, Freitag 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

WO: Treff- und Endpunkt ist die BSF, (Damaschkeweg 96, 35039 Marburg)

WIE: Verbindliche Anmeldungen für die ganze Woche können im Büro der BSF e.V. (Damaschkeweg 96, Marburg, Telefon 06421 44122) abgeholt werden. Der Kostenbeitrag ist 15,00 €.

WICHTIG: Am Freitag ist großer Ferienprogrammabschluss. Alle Eltern sind ab 16.00 Uhr herzlich willkommen. Für Essen und Trinken ist gesorgt.

### 2. Ferienwoche (03.08.-07.08.2015)

In der 2. Sommerferienwoche kann sich zu folgen-

den Aktionen angemeldet werden:

Montag: „Wir bauen uns ´ne Theke!“ Bauaktion im Jugendclub der BSF (Damaschkeweg 96) mit anschließendem Grillen und Übernachten in der BSF.

ZEIT: 14.00 Uhr – Dienstag 10.00 Uhr, KOSTEN: 4 €

Dienstag: „Wir paddeln um die Wette!“,

Bootfahren auf der Lahn mit Eis essen.

ZEIT: 13.30 Uhr – 18.00 Uhr, KOSTEN: 4 €

Mittwoch: „Jungs machen was für sich!“, Klettern an den Eschbacher Klippen mit anschließendem Mario-kart-Wettkampf in der BSF

ZEIT: 14.00 Uhr – 21.00 Uhr, KOSTEN: 4 €

Donnerstag: „Mädchen machen was für sich!“, Shopping-Tour in der Kasseler Innenstadt mit anschließendem Relaxen & Picknicken am Bugasee

ZEIT: 10.00 Uhr – 18.00 Uhr, KOSTEN: 4 €

Freitag: „Frankfurt wir kommen!“, Ausflug nach Frankfurt ins Science Center „Explora“

ZEIT: 09.00 Uhr – 18.00 Uhr, KOSTEN: 8 €

Für alle Tage ist der Treff- und Endpunkt die BSF (Damaschkeweg 96).

Anmeldungen können im Büro der BSF e.V. (Damaschkeweg 96) abgeholt werden, Tel. 06421 44122.



**Bürgerinitiative Sozialpsychiatrie e.V.**

BERATUNG • BEGLEITUNG • BETREUUNG • THERAPIE

**Erstbezugab  
1. Oktober 2015**

**NEU in Marburg**



Demenzpflege

Wohngemeinschaft

### Selbstverwaltete Demenzpflege Wohngemeinschaft für 9 Menschen „Am Germanenplatz“ in der Weintrautstraße in Marburg

Informationen: BI Sozialpsychiatrie e.V. · Biegenstraße 7 · 35037 Marburg  
Telefon 06421 17699-13 · Telefax 06421 17699-40 · [www.demenzpflege-wg.de](http://www.demenzpflege-wg.de)

## Noch mehr "Kleine Feger" für den Richtsberg gesucht



Viele Kinder stört der Müll, auf den Spielplätzen und Wegen vor den Häusern. Jetzt gibt es am Richtsberg eine Gelegenheit selbst aktiv zu werden! Ausgerüstet mit T-Shirts, Westen, langen Zangen und Handschuhen gehen Kinder in der Nähe ihrer Häuser im etwa 14-tägigen Rhythmus auf die Jagd nach dem achtlos weggeworfenen Abfall. Ihnen zur Seite stehen ehrenamtliche Betreuerinnen, die aus der Nachbarschaft kommen.

Die ersten „Kleine Feger“ sind am mittleren Richtsberg unterwegs. Kinder zwischen 8 und 12 Jahren nehmen teil. Begleitet werden sie von der „Feger-Fee“, die aufpasst, dass alles gut läuft und die Kinder unterstützt. Für Kinder, die sich beteiligen gibt es Gutscheine,

z.B. ein Eintritt in Schwimmbad.

Die Idee zu dem Projekt stammt von den Wohnungsbaugesellschaften im Stadtteil (Wohnstadt/Nassauische Heimstädte, Gemeinnützige Wohnungsbau Marburg, GWH Wohnungsbaugesellschaft Hessen und Marburger Spar- und Bauverein). Die Bürgerinitiative für Soziale Fragen e.V. (BSF e.V.) begleitet das Projekt vor Ort.

Den kleinen Helfern winkt nicht nur eine Dankeschön-Aktion, darüber hinaus werden die kuriosesten Fundstücke beim Abschlussfest ausgestellt und können einen Preis gewinnen.

Zukünftige "Kleine Feger" melden sich bei der BSF e.V., Telefon: 06421 44122.

*Pia Tana Gattinger, BSF e.V.*

## Nachbarn helfen Nachbarn - Wir suchen...

Bewohner und Bewohnerinnen am Richtsberg, die mit wenig Zeit und Aufwand in ihrer Freizeit Menschen aus ihrer Nachbarschaft durch kleine Alltagshilfen ehrenamtlich unterstützen möchten, selber kleine Hilfen im Alltag benötigen und sich von Nachbarn helfen lassen möchten.

Wer gießt meine Blumen, wenn ich im Urlaub bin? Wer hilft mir beim Tragen der schweren Einkaufstüten? Wer begleitet mich beim Spaziergang oder zum Arzt, wenn ich nicht mehr so mobil bin?

Momente des Alltages, an denen die Hilfe des Nachbarn wichtig wird und Gold wert ist. Was aber, wenn ich neu hinzugezogen bin oder keinen meiner Nachbarn kenne? Die BSF e.V. bringt Menschen am Richtsberg zusammen, die füreinander aktiv sein wollen.



Ansprechpartnerin: Doreen Rother, BSF e.V., rother@bsf-richtsberg.de , Tel.: 06421/44122

*Doreen Rother, BSF e.V.*

## "Bankräuber" am Richtsberg

Am Richtsberg treiben seit einiger Zeit "Bankräuber" ihr Unwe-

sen. Es ist nicht zu glauben aber, Sitzbänke werden bei Nacht und

Nebel einfach abgebaut und gestohlen. Verschwunden ist eine Bank vor der Bushaltestelle Am Richtsberg und eine weitere vor dem Haus Am Richtsberg 17. Einige Bewohner des Hauses Am Richtsberg 17 bemühen sich dass in diesem Sommer noch einmal Bänke aufgestellt werden. Die Bänke sind für alle Bürger aufgestellt und sollten auch dort stehen bleiben. Zur Information: in den Baumärkten gibt es auch auf ehrliche Art Bänke zu erwerben!

*Gerty Poletti*



## Gut wohnen und älter werden am Richtsberg

### Wohnungsanpassung bietet auch mit kleinen Maßnahmen große Hilfe

Viele ältere Menschen möchten in ihrer Wohnung wohnen bleiben, auch wenn das Treppensteigen beschwerlicher wird und alltägliche Wege nicht mehr so leicht bewältigt werden können. Nicht jeder kann oder möchte in eine barrierefreie Wohnung umziehen.

Manchem hilft schon ein zweiter Handlauf im Treppenhaus, der den Weg nach draußen und zurück in die Wohnung einfacher und sicherer macht. Um im Wohnumfeld am Richtsberg mobil zu bleiben, kann zum Beispiel ein Elektroscooter angeschafft werden. Häufig wird auch die Nutzung des Bades schwierig: Der Rollstuhl oder Rollator passt nicht durch die Tür oder die Badewanne kann nicht mehr sicher genutzt werden. Hier hilft das Angebot der „Fachstelle Wohnberatung“ des Pflegebüros der Universitätsstadt Marburg: In einem Beratungsgespräch klärt Mitarbeiterin Ulrike Lux vor Ort Wünsche und Möglichkeiten. Sie stellt Kontakte zu Anbietern, etwa Handwerkern, her und unterstützt bei den erforderlichen Antragstellungen für Zuschüsse (z.B. Pflegekasse, Krankenkasse und Fachdienst Soziale Leistungen/Sozialamt). Wichtig ist bei Maßnahmen im und am Haus die Zustimmung

des Vermieters – auch hier wünschen manche Mieter Unterstützung.



„Rollgarage“.

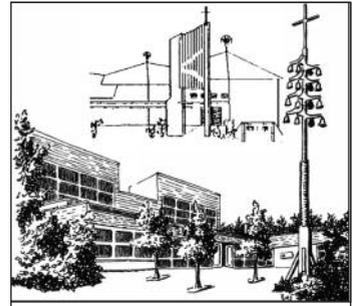
Oft ist der Weg zu einem barrierefreien Bad oder einer mit dem Rollstuhl unterfahrbaren Küchenzeile gar nicht so einfach. Die Erfahrungen der Wohnberatung zeigen aber, dass er sich lohnt: Kann man nach langer Zeit erstmals wieder beschwerdefrei duschen oder selbst am Herd stehen, ist das ein ganz besonderer Augenblick!

Mit seinem Angebot der Wohnberatung bietet das Pflegebüro nicht nur Hilfe bei der Anpassung der Wohnung im Alter oder bei Behinderung: Hier gibt es auch Unterstützung bei der Suche nach einer geeigneteren (z.B. barrierefreien) Wohnung sowie Information und Beratung zu unterschiedlichen Wohn- und Unterstützungsmöglichkeiten für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung. Das Angebot ist kostenlos und erreichbar unter Tel. 201 1508 bzw. [pflgebuero@marburg-stadt.de](mailto:pflgebuero@marburg-stadt.de). Das Pflegebüro befindet sich im BiP (Beratungszentrum mit integriertem Pflegestützpunkt) am Rudolphsplatz.

*Pflegebüro der Universitätsstadt Marburg, Ulrike Lux*



Unterfahrbare Küchenspüle.



### Evangelische Kirchengemeinde am Richtsberg

#### Emmauskirche

Gottesdienst

immer sonntags um 9.30 Uhr

Tel. Gemeindebüro: 06421 41064

#### Thomaskirche

Gottesdienst

immer sonntags um 10.30 Uhr

Die Bücherei ist geöffnet Di 16–

17.30 Uhr und Do 16.30–17.30

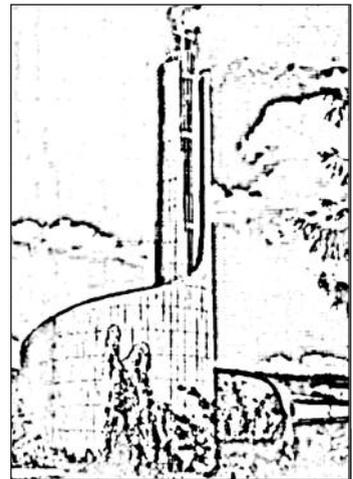
Uhr, nicht in der Ferienzeit!

Tel. Gemeindebüro: 06421 41990

Weitere Termine entnehmen Sie

bitte der Internetseite

<http://richtsberg.ekmr.de/>



### Liebfrauenkirche

Pfarramt Großseelheimer Str. 10

Pfarrer Christoph Näder

Gemeindereferent

Katharina Chitoui

Tel. 06421-42052 Fax: 485972

Thomaskirche, Chemnitzer Str.2

So., 08.30 Uhr, Hl. Messe

Di., 17.30 Uhr, Hl. Messe

Thomaskapelle

jeden Di., 16.30 – 17.30 Uhr

Eucharistische Anbetung

# Übersetzungen des Inhalts in Russisch und Arabisch

Russisch  
von Aleksandr Kolmakow:

В этом выпуске Вы найдёте публикации на следующие темы:

- Ученики школы имени Астрид Линдгрэн изучают затмение солнца
- Доплата получателям пособия по безработице (ALG II) на выполнение родительских прав (при разводе)
- Доклад об организации мероприятий для пожилых людей на Рихтсберге
- Новые жилищные мероприятия городского проекта обновления района Рихтсберг
- Знакомство с сотрудниками ведомства по делам общественного порядка (Орндунгсамта) нашего района
- Забастовка коснулась также воспитательниц района Рихтсберг
- Украшены скамейки
- Районный совет и обер-бургомистр дали имя Regenbogenbrücke ("Мост радуги") пешеходному мосту в районе верхнего Рихтсберга
- Программа BSF для детей и молодёжи на время летних каникул
- Новая программа поддержки молодых людей с трудностями школьного обучения
- Мероприятия SenTral: летний праздник 11 июля и послеполуденные богослужения по 1-ым и 3-им воскресеньям месяцев
- Подарочный купон для родителей новорожденных детей, проживающих в Марбурге
- 21 сентября показ фильма о деменции на турецком языке с переводом
- 21 июля информационный вечер "Насладиться чувством максимального жилищного комфорта", посвященный энергетической реновации жилых домов с шансом прибыли в размере 3.000€
- Активная взаимопомощь между соседями в районе Рихтсберг
- Переустройство жилья для пожилых людей и инвалидов. Простые мероприятия облегчают проживание в собственной квартире
- Востребованы активные юные добровольцы для Рихтсберга. Дети помогут в уборке района и получают благодарность

# Die Redaktion Richtsberg aktiv wünscht allen Muslimen einen schönen und besinnlichen Ramadan.

Arabisch von Sabreen Younis:

- 1- اطفال المدرسة الابتدائي استرلندجرن يراقبون كسوف الشمس.
- 2- تطبيق القانون الجديد للتعامل مع الأطفال يأتي على حساب أولياء الأمور الذين يربون أطفالهم بمفردهم ويتلقون المساعدات من مكتب العمل .
- 3-تقرير عن اللقاء التخطيطي لكبار السن والمسنين في الرشتسبرج.
- 4- مكتب تحديث المدينة يقوم بعدة تجارات تجديدية لتحسين مستوى و نوعية المعيشة في الرشتسبرج.
- 5- مكتب الشرطة المدنية يقدم الموظفون الجدد.
- 6- اضراب مربيات رياض الأطفال في الرشتسبرج.
- 7- المجلس المحلي ورئيس البلدية يطلقون اسم جسر قوس قزح على ممر المشاة في الرشتسبرج.
- 8- سرقة المقاعد العامة.
- 9- النشاطات الترفيهية للأطفال في ال ب س ف.
- 10- مساعدات للشباب والياقعين الذين يواجهون صعوبات بالمدارس.
- 11- الإحتفال الصيفي لسنترال في الحادي عشر من يوليو وقداص الصلاة في اول وثالث احد من الشهر.
- 12- قسائم شرائية تقدمها مدينة ماربورج للمواليد الجدد.
- 13- عرض فيلم عن مرض الخرف و فقدان الذاكرة عند كبار السن باللغة التركية مع ترجمة باللغة الألمانية وذلك في الحادي والعشرين من سبتمبر.
- 14- أمسية معلوماتية حول توفير الطاقة وترشيد استهلاكها.
- 15- مشروع مساعدة الجيران في الرشتسبرج.
- 16- طرق متعددة تساعد على تكييف كبار السن واصحاب الإعاقات لإتاحة الفرصة لهم للبقاء والحفاظ على مساكنهم.
- 17- مجموعة التنظيف في الرشتسبرج ( عمال النظافة الصغار) تبحث عن متطوعين جدد.